

Fassklammer

T 405-1, T 415-1

T 405-2, T 415-2

T 455, T 495

T455-1, T495-1

T455-2, T495-2

T 405-1	Fassklammer ohne Seitenschub, geeignet zum Transport von 1 oder 2 zylindrischen Stahlfässern
T 415-1	Fassklammer mit Seitenschub, geeignet zum Transport von 1 oder 2 zylindrischen Stahlfässern
T 405-2	Fassklammer ohne Seitenschub, geeignet zum Transport von 2 oder 4 zylindrischen Stahlfässern
T 415-2	Fassklammer mit Seitenschub, geeignet zum Transport von 2 oder 4 zylindrischen Stahlfässern
T 455	Drehbare Fassklammer ohne Seitenschub, geeignet zum Transport von 1 zylindrischen Stahlfass
T 495	Drehbare Fassklammer mit Seitenschub, geeignet zum Transport von 1 zylindrischen Stahlfass
T 455-1	Drehbare Fassklammer ohne Seitenschub, geeignet zum Transport von 1 oder 2 zylindrischen Stahlfässern
T 495-1	Drehbare Fassklammer mit Seitenschub, geeignet zum Transport von 1 oder 2 zylindrischen Stahlfässern
T 455-2	Drehbare Fassklammer ohne Seitenschub, geeignet zum Transport von 2 oder 4 zylindrischen Stahlfässern
T 495-2	Drehbare Fassklammer mit Seitenschub, geeignet zum Transport von 2 oder 4 zylindrischen Stahlfässern

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Allgemeines	4
1.1 Umgang mit der Betriebsanleitung.....	4
1.2 Warnhinweise und Symbole	4
1.3 Copyright.....	5
1.4 CE-Kennzeichnung	5
1.5 Qualifizierte und autorisierte Personen.....	5
1.6 Mängelansprüche.....	5
1.7 Einsatzbeschränkungen.....	5
2. Allgemeine Sicherheitshinweise	6
3. Technische Beschreibung	7
3.1 Fassklammer mit Aufhängung	7
3.2 Drehbare Fassklammer mit Aufhängung	8
3.3 Fassspannarm	9
3.4 Bestimmungsgemäße Verwendung.....	10
3.5 Fehlanwendung.....	10
3.6 Erforderliche Hydrauliköl-Durchflussmengen	11
4. Montage und Inbetriebnahme	11
4.1 Montage	11
4.2 Inbetriebnahme	13
4.2.1 Entlüften des Hydrauliksystems.....	13
4.2.2 Anpassung nach der Inbetriebnahme	13
5. Bedienung	15
5.1 Allgemein	15
5.2 Lastaufnahme	15
5.3 Fahren.....	15
5.4 Drehen.....	15

6. Wartung und Instandhaltung	16
6.1 Allgemein	16
6.2 Wesentliche Änderung.....	17
6.3 Planmäßige Wartungsintervalle und Schmierstoffe.....	18
6.3.1 Klammer.....	19
6.3.2 Aufhängung Klammer (mit oder ohne Seitenschub).....	19
6.3.3 Aufhängung Drehgerät (mit oder ohne Seitenschub)	20
6.3.4 Drehgerät.....	22
6.3.5 Fassspannarme	23
6.3.6 Typenschild und Warnschilder.....	24
7. Störungen	25
8. Entsorgung	27
9. Transport	27
10. Stilllegung und Lagerung	27
11. Ersatzteilliste (separat, nicht Bestandteil der Betriebsanleitung)	27
12. EG-Konformitätserklärung (Zusammenfassung)	27

Bei technischen Fragen und zur weiteren Unterstützung steht Ihnen unsere Serviceabteilung in Aschaffenburg gerne zur Verfügung.

Technischer Support:
0049 (0)6021 865 395
0049 (0)6021 865 284
0049 (0)6021 865 352

Ersatzteilebestellung Inland
0049 (0) 6021 865205
0049 (0) 6021 865251

Ersatzteilebestellung Export
0049 (0) 6021 865344
0049 (0) 6021 865348

Außerhalb unserer Geschäftszeit steht Ihnen die Kaup - Service Hotline an 365 Tagen im Jahr gerne zur Verfügung:

0049 (0) 172 6295 297
Montag - Freitag: 17:00 – 7:00 Uhr
Samstag und Sonntag: 8:00 – 18:00 Uhr

Kaup GmbH & Co KG • Braunstr. 17 • D-63741 Aschaffenburg • email: kaup@kaup.de • www.kaup.de

1. Allgemeines

1.1 Umgang mit der Betriebsanleitung

Die Betriebsanleitung enthält wichtige Hinweise, das Anbaugerät sicher, bestimmungsgemäß und wirtschaftlich zu betreiben.

Die Betriebsanleitung ist von jeder Person zu lesen, zu verstehen und anzuwenden, die mit Arbeiten wie z. B.

- Montage und Bedienung
- Instandhaltung (Wartung, Inspektion, Instandhaltung)
- Transport und Entsorgung

beauftragt ist.

Die Betriebsanleitung muss ständig am Einsatzort des Anbaugerätes verfügbar sein.



Die Abbildungen in der Betriebsanleitung können von der tatsächlichen Ausführung abweichen!

1.2 Warnhinweise und Symbole

In der Betriebsanleitung werden folgende Benennungen bzw. Zeichen für besonders wichtige Aufgaben benutzt:



Angaben bzw. Ge- und Verbote zur Verhütung von Personen- oder umfangreichen Sachschäden.



Besondere Angaben hinsichtlich der wirtschaftlichen Verwendung der Anbaugeräte und sonstige Hinweise.

- Aufzählungen sind mit einem schattierten Quadrat gekennzeichnet.
- Handlungsschritte, die vom Bedienpersonal auszuführen sind, werden mit einem schwarzen Punkt gekennzeichnet.
- (1) In Abbildungen erhalten Bildelemente Anziehungspunkte mit Nummern. Im Text beziehen sich Nummern in runden Klammern auf das entsprechende Bildelement.

1.3 Copyright

Diese Dokumentation einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung bzw. Veränderung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der KAUP GmbH & Co KG unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

1.4 CE-Kennzeichnung

An KAUP-Anbaugeräten ist die CE-Kennzeichnung angebracht. Durch die EG-Konformitätserklärung ist sichergestellt, dass das Anbaugerät den gültigen EG-Richtlinien entspricht.

1.5 Qualifizierte und autorisierte Personen

Qualifizierte und autorisierte Personen sind auf Grund ihrer Ausbildung und Schulung in der Lage, die ihnen übertragenen Aufgaben nach den Regeln der Technik und unter Berücksichtigung der Sicherheitsanforderungen zu erledigen. Sie werden dazu vom Betreiber beauftragt.

1.6 Mängelansprüche

KAUP übernimmt für Schäden am Anbaugerät keinerlei Haftung:

- Bei nicht bestimmungsgemäßer Verwendung / Bedienung
- Bei Veränderungen von Bauteilen
- Bei nicht sachgemäßer Montage, Wartung, Inspektion und Instandhaltung
- Beim Einsatz nicht qualifizierter und autorisierter Personen
- Gegenüber Dritten

1.7 Einsatzbeschränkungen



KAUP-Anbaugeräte sind einsetzbar unter folgenden klimatischen Bedingungen

- Durchschnittswert der Umgebungstemperatur für den Dauereinsatz +25°C
- Höchstwert der Umgebungstemperatur, kurzfristig (bis zu 1h) +40°C
- Tiefstwert der Umgebungstemperatur für Anbaugeräte, die üblicherweise innerhalb von Gebäuden eingesetzt werden: +5°C
- Tiefstwert der Umgebungstemperatur für Anbaugeräte, die üblicherweise außerhalb von Gebäuden eingesetzt werden: -20°C

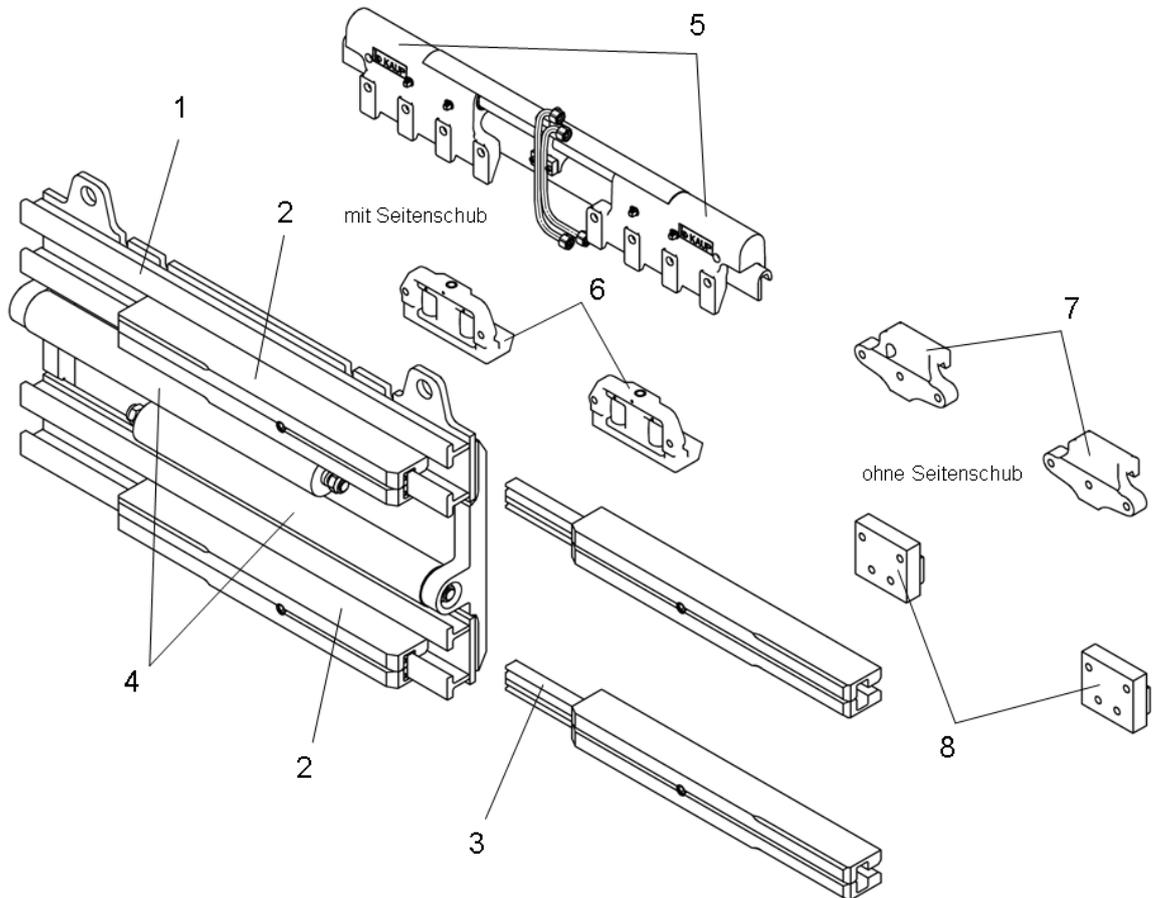
-  KAUP-Anbaugeräte in der Serienausführung sind **nicht** geeignet
- für den Einsatz im Kühlhaus
 - für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen
 - bei Verwendung von Hydrauliksystemen mit Bio-Ölen
 - für den Einsatz in Bereichen aggressiver Umgebung (z. B. Seewasser)
 - zum Transport von säurehaltigen Flüssigkeiten

2. Allgemeine Sicherheitshinweise

-  Ergänzen Sie als Betreiber die Sicherheitshinweise mit allgemeingültigen, gesetzlichen und sonstigen Maßnahmen und Anweisungen, die eine sichere und umweltfreundliche Handhabung des Anbaugerätes gewährleisten.
-  Beachten Sie alle Sicherheits- und Gefahrenhinweise am Anbaugerät und in der Betriebsanleitung! Missachtung kann zu schwerwiegenden Verletzungen oder sogar zum Tode von Personen führen.
-  Beachten Sie die Betriebsanleitung des Flurförderzeugherstellers.
-  Halten Sie immer einen ausreichenden Sicherheitsabstand zu sich bewegenden, pendelnden oder drehenden Teilen des Anbaugerätes, um eine Gefährdung durch Quetschen, Scheren und Einziehen auszuschließen.
-  Melden Sie sicherheitsrelevante Veränderungen und Störungen im Betriebsverhalten des Anbaugerätes sofort der zuständigen Stelle.
Anbaugerät stillsetzen!
-  Verwenden Sie Sichtmittel (z.B. Spiegel, Kamera usw.), sofern Sie Güter transportieren, die die Sicht beeinträchtigen.
-  Lassen Sie Arbeiten am Anbaugerät nur von qualifizierten und autorisierten Personen durchführen. Gesetzlich zulässiges Mindestalter des Betreiberlandes beachten!
-  Verwenden Sie das Anbaugerät immer nur bestimmungsgemäß.
-  Arbeiten Sie nie an oder mit Anbaugeräten unter Einfluss von Drogen, Alkohol oder die Reaktionsfähigkeit beeinflussenden Medikamenten.

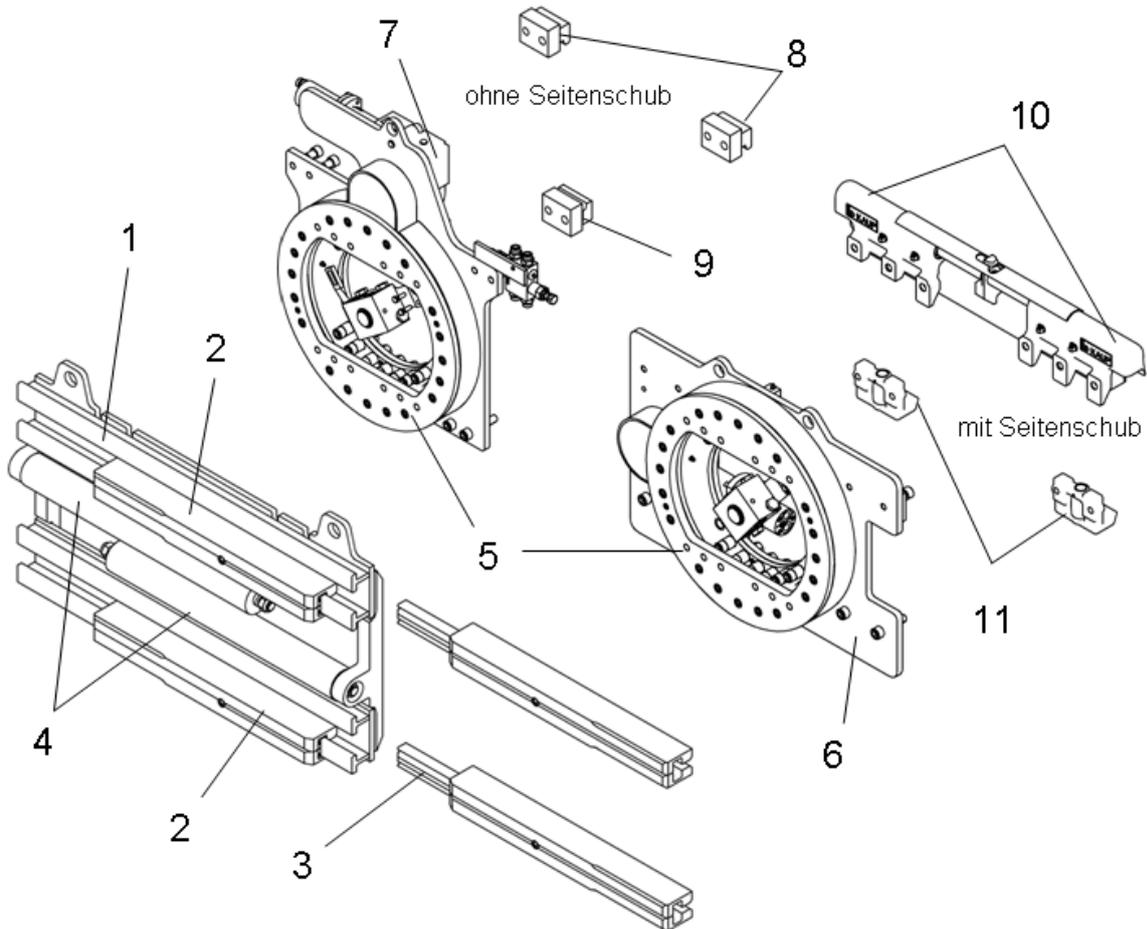
3. Technische Beschreibung

3.1 Fassklammer mit Aufhängung



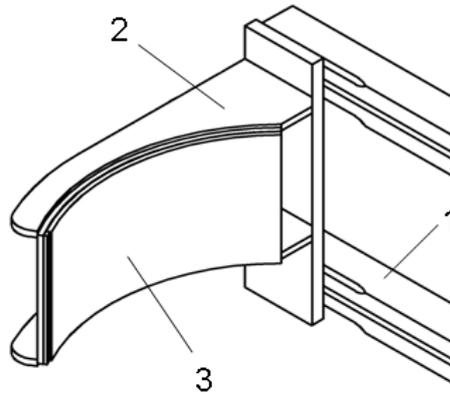
Eine Fassklammer besteht aus einem Klammerkörper (1), auf dem Führungsprofile (2) montiert sind. Zylinder (4) verschieben die mit Gleitstücken (3) ausgerüsteten Führungsprofile (2). Am Klammerkörper (1) sind wahlweise Seitenschubkomponenten (5,6) oder Pratzen (7,8) angebaut.

3.2 Drehbare Fassklammer mit Aufhängung

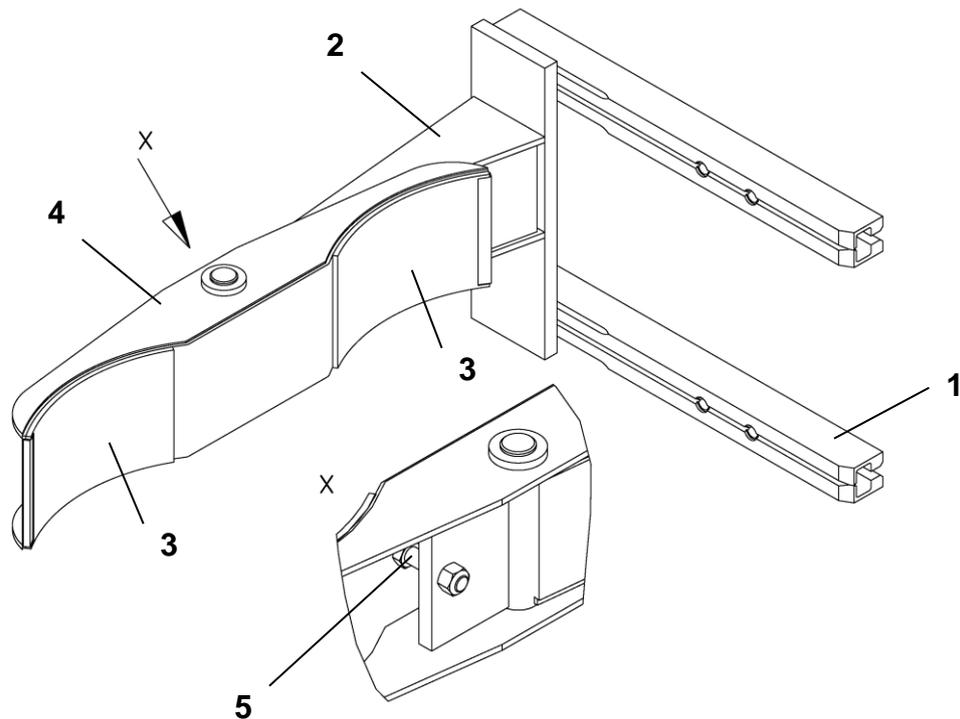


Eine Fassklammer besteht aus einem Klammernkörper (1), auf dem Führungsprofile (2) montiert sind. Zylinder (4) verschieben die mit Gleitstücken (3) ausgerüsteten Führungsprofile (2). Der Klammernkörper (1) wird an einen Flansch (5) montiert, der mit einer Kugeldrehverbindung verschraubt ist. An der Grundplatte (6) ist ein Antrieb (7), bestehend aus Ritzel, Getriebe und Ölmotor angebaut. Zur Montage am Gabelträger des Flurförderzeugs werden wahlweise Pratzen (8,9) oder Seitenschubkomponenten (10,11) verwendet.

3.3 Fassspannarm



Modelle T405-1, T415-1, T455, T495,
T455-1, T495-1



Modelle T405-2, T415-2, T455-2, T495-2

Der Fassspannarm des Modells **T405-1 / T415-1, T455-1 / T495-1** und **T455 / T495** besteht aus Führungsprofilen (1) und einem mit Gummibelag (3) beschichteten Fassspannarm (2).

Der Fassspannarm des Modells **T405-2 / T415-2, T455-2 / T495-2** besteht aus Führungsprofilen (1), einem Arm (2) und einem mit Gummibelag (3) beschichteten pendelbaren Fassspannarm (4). Über die Einstellschraube (5) kann das Pendelspiel der Fassspannarme (4) eingestellt werden.

3.4 Effiziente Geräteeinstellung an Elektrofahrzeugen



Bitte nutzen Sie unsere Richtwerte zur Einstellung der Flurförderzeuge und Anbaugeräte unter www.kaup.de im Bereich „Dienstleistungen Produktsupport“.

3.5 Bestimmungsgemäße Verwendung

Fassklammern **Modell T455 / T495** sind dazu bestimmt, **ein** eigenstabiles Stahlfass aufzunehmen, zu transportieren und optional um 360° zu drehen.

Fassklammern **Modell T405-1 / T415-1 und T455-1 / T495-1** sind geeignet, **ein oder zwei** Fässer nebeneinander zu transportieren.

Fassklammern **Modell T405-2 / T415-2 und T455-2 / T 495-2** sind geeignet, **zwei oder vier** Fässer nebeneinander zu transportieren.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch

- das Beachten der Betriebsanleitung.
- das Beachten der technischen Daten auf dem Typenschild des Anbaugerätes.
- die Einhaltung der Inspektions- und Wartungsbedingungen.

3.6 Fehlanwendung

- Das Überschreiten der zulässigen Tragfähigkeit und des zulässigen Lastschwerpunktes.
- Das Schrägziehen oder Drücken von Lasten mit dem Anbaugerät.
- Bei **Modell T455 / T495, T455-1 / T495-1**: Das Transportieren und Drehen von Kunststofffässern.
- Das Befördern von Personen mit der Last oder dem Anbaugerät.
- Das Montieren von Zusatzeinrichtungen am Anbaugerät, die den ursprünglichen Einsatz verändern (z. B. Gabelverlängerungen), müssen vom Hersteller genehmigt werden.

3.7 Erforderliche Hydrauliköl-Durchflussmengen



Zu kleine Hydraulikölmengen reduzieren die Drehgeschwindigkeit der drehbaren Einheiten an den Anbaugeräten.



Zu große Hydraulikölmengen führen zu einer Erhöhung der Hydrauliköltemperatur und dadurch zu einem geringeren Wirkungsgrad und einem erhöhten Verschleiß.



Beachten Sie hierzu folgende Angaben:

ISO Klasse 2328	Modellreihe	Ölmenge l/min	
2	1T - 2,5T	20	± 5
3	2,5T - 4,8T	40	± 10
4	4,5T - 5T	50	± 20
	6T - 8T	60	± 15

4. Montage und Inbetriebnahme

4.1 Montage



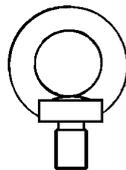
Lassen Sie die Montage und Inbetriebnahme nur von qualifizierten und autorisierten Personen durchführen.



Achten Sie auf eine ausreichende Tragfähigkeit der Anschlagmittel.



Bevorzugte Anschlagmittel können beispielhaft folgende Ausführungen sein:



Tragkraft
Teile-Nr.

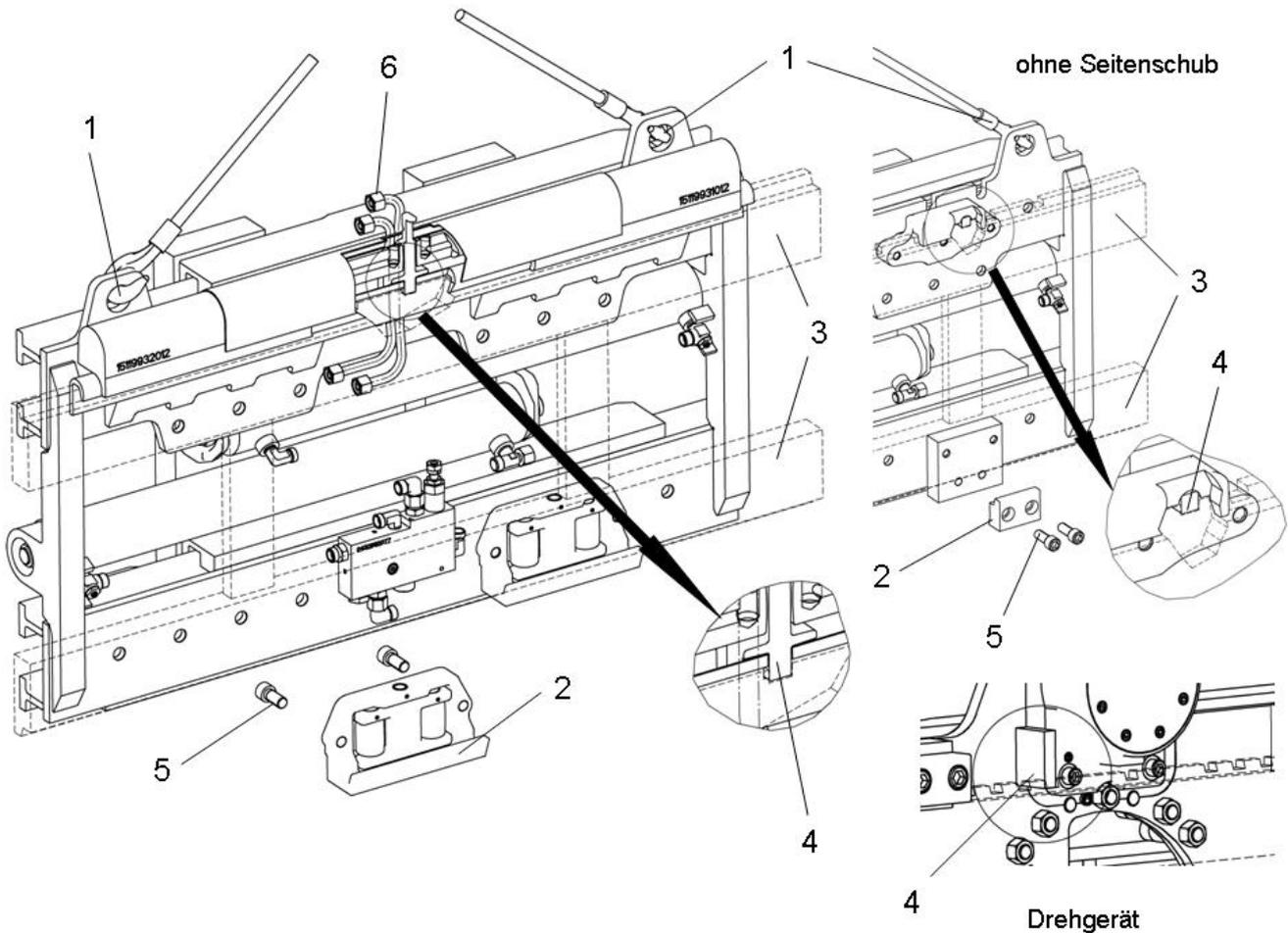
250 kg/M16
9710160008



1200 kg/M16
0360010201



2000 kg/M16
0360010301



- Heben Sie das Anbaugerät an den gekennzeichneten Stellen (1) an.
- Demontieren Sie die unteren Pratzen (2).
- Montieren Sie das Anbaugerät auf den Gabelträger des Flurförderzeugs (3).
- Überprüfen Sie den korrekten Sitz des Anbaugerätes in der Mittelarretierung (4).
- Montieren Sie die unteren Pratzen (2) und ziehen die Schrauben (5) mit einem Drehmoment von 190 Nm fest.
- Verbinden Sie die Schlauchleitungen (6) mit den hydraulischen Anschlüssen am Flurförderzeug.

Flurförderzeuge, ausgestattet mit Anbaugeräten für die, die Last durch Kraft halten (z. B. Papierklammer), müssen eine zweite zu betätigende Einrichtung aufweisen, um ein unbeabsichtigtes Lösen der Last zu verhindern. Beachten Sie hierzu auch die Betriebsanleitung des Flurförderzeugherstellers.

- Überprüfen Sie vor Inbetriebnahme die Funktionen und deren Kennzeichnung des Anbaugerätes mit den Bewegungsrichtungen der Stellteile (Bedienhebel, Joystick usw.).

- Montieren Sie das Resttragfähigkeitsschild und Kennzeichnung der Stellteile (wenn nicht bereits vorhanden) der Kombination Flurförderzeug / Anbaugerät am Flurförderzeug.

4.2 Inbetriebnahme



KAUP-Anbaugeräte werden mit einer Erstschmierung ausgeliefert. Bei längerer Lagerung des Anbaugerätes empfehlen wir, das Gerät vor Inbetriebnahme nochmals zu schmieren. Siehe unter 6. Wartung ff.



Der Ausfall von Sicherheitseinrichtungen (z. B. Druckbegrenzungs- und Rückschlagventile) und falsche Zuordnung der Stellteile zur Steuerwirkung können zu Fehlfunktionen und Schäden am Anbaugerät führen. Überprüfen Sie nach der Montage und vor der Inbetriebnahme alle Sicherheitsfunktionen und die Funktionen des Anbaugerätes mit den Bewegungsrichtungen und Kennzeichnung der Stellteile (Bedienhebel, Joystick usw.).

4.2.1 Entlüften des Hydrauliksystems

- Starten Sie das Flurförderzeug.
- Fahren Sie die Seitenschubeinheit mehrmals nach beiden Seiten bis auf Anschlag.
- Öffnen und schließen Sie die Klammer / das Zinkenverstellgerät mehrmals bis zum Anschlag.
- Überprüfen Sie die Hydraulikanschlüsse auf Leckagen.

4.2.2 Anpassung nach der Inbetriebnahme



Das Hydrauliksystem steht unter Druck. Dies kann bei Arbeiten an Hydraulikkomponenten zu Verletzungen durch herausspritzendes Öl führen. Entlasten Sie das System nach den Angaben in der Betriebsanleitung des Flurförderzeugherstellers. Informieren Sie bei Verletzungen durch Drucköl den Betriebsarzt und suchen Sie sofort einen Facharzt auf.

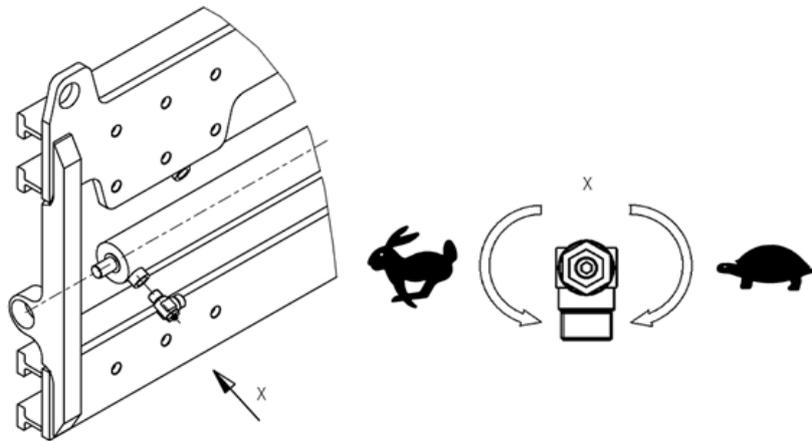


Einstellung des Gleichlaufes der Arme



Der Gleichlauf der Arme von Anbaugeräten ist werkseitig eingestellt. Dieser kann sich bei unterschiedlichen Reibungsverhältnissen (Verschleiß), Temperaturen und Fördermengen des Flurförderzeuges ändern. Nehmen Sie eine erneute Einstellung vor. Die empfohlene Betriebstemperatur des Hydrauliköls ist ca. 35° C.

Der Gleichlauf ist mit zwei Drosseln an den Zylinderböden einstellbar



- Einstellung des Klammerdrucks durch ein Druckbegrenzungsventil**

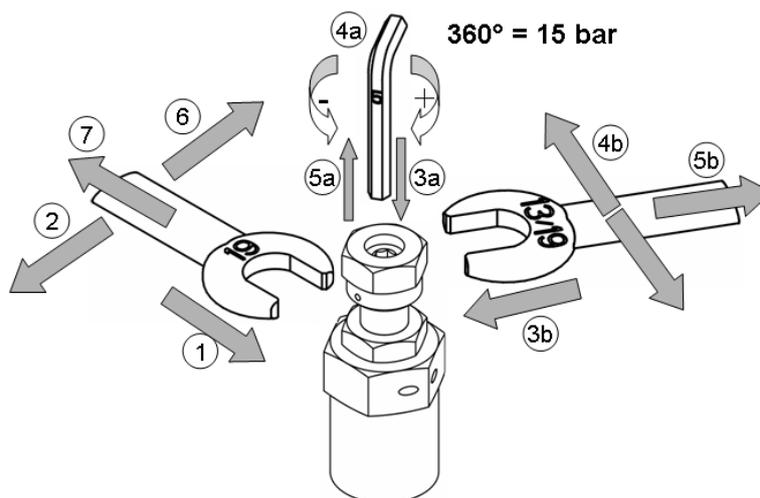


Anbaugeräte sind werkseitig auf einen Druck von 160 bar eingestellt.

Eine Änderung des Drucks ist nur dann notwendig, wenn die Last

- rutscht oder
- beschädigt wird.

Nehmen Sie die Einstellung in der Reihenfolge der Ziffern und Richtungsangabe der Pfeile vor.



Die Druckanzeige am Manometer fällt nach dem Klammern ab. Dies ist **keine** Fehlfunktion des Anbaugerätes und durch den Einbau einer Drehdurchführung bedingt.

5. Bedienung

5.1 Allgemein



Prüfen Sie mindestens einmal pro Schicht das Anbaugerät auf äußerlich erkennbare Schäden und Mängel.
Melden Sie Störungen Ihrem Vorgesetzten und lassen Sie diese umgehend beseitigen.



Achten Sie auf Personen, die sich in Ihrem Arbeits- bzw. Fahrbereich aufhalten und stellen sicher, dass diese nicht gefährdet werden.



Befördern Sie keine Last, die schwerer ist als auf dem Resttragfähigkeitsschild der Kombination von Flurförderzeug und Anbaugerät angegeben.

5.2 Lastaufnahme



Stellen Sie das Hubgerüst senkrecht und nehmen Sie die Last parallel zum Boden auf.



Transportieren Sie nur eigenstabile, d. h. Stahlfässer mit Deckel.



Nehmen Sie nie übereinander gestapelte Fässer auf.



Heben Sie die Last ca. 300 mm an und neigen Sie das Hubgerüst nach hinten.



Zentrieren Sie die Last beim Heben und während der Fahrt zur Flurförderzeugmitte.

5.3 Fahren



Achten Sie auf einen einwandfreien Zustand der Fässer.



Fahren Sie nicht mit vorgeneigtem Hubgerüst.



Vermeiden Sie während der Fahrt eine Bodenberührung des Anbaugerätes oder der Last.

5.4 Drehen



Das Drehen kann Schäden an der Last und an dem Anbaugerät verursachen. Achten Sie auf einen ausreichenden Abstand der Last zum Boden, zur Decke, zu Regalen usw.



Werden größere Drehmomente als angegeben durch die Last erzeugt, dreht das Drehgerät unkontrolliert oder gar nicht. Dies kann zu Schäden an der Last und am Anbaugerät führen. Beachten Sie das auf dem Typenschild des Anbaugerätes angegebene Drehmoment.

-  Die Drehmomentangabe auf dem Typenschild bezieht sich auf einen Differenzdruck von 125 bar am Ölmotor.
-  Drehen Sie Lasten nur parallel zum Boden (Hubgerüst senkrecht stellen).
-  Drehen Sie keine Lasten, wenn sich Personen im Arbeitsbereich aufhalten.
-  Drehen Sie angehobene Lasten langsam. Schnelles drehen kann die Standsicherheit des Flurförderzeugs beeinträchtigen.
-  Stellen Sie sicher, dass Ladungsträger, z. B. Paletten, Kisten, Behälter, beim Drehen nicht mit abgekippt werden.
-  Beachten Sie, dass Gabelzinken und Arme die eine Last klammern, an den Spitzen enger zusammen stehen als an den Rückenteilen. Dadurch benötigen Sie ein größeres Einfahrspiel.

6. Wartung und Instandhaltung

6.1 Allgemein

Eine regelmäßige Wartung des Anbaugerätes ist die Garantie für eine zuverlässige Einsatz- und Verwendungsfähigkeit und lange Lebensdauer.

-  Lassen Sie die Wartung und Instandhaltung nur von qualifizierten und autorisierten Personen durchführen.
-  Abschmierarbeiten am Anbaugerät und Reinigung des Anbaugerätes dürfen auch vom Bediener des Flurförderzeuges durchgeführt werden.
-  Führen Sie Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten nur durch, wenn Sie das Anbaugerät auf ebenem und tragfähigem Untergrund abgestellt und gesichert haben. Zum Ein- und Ausbau wird empfohlen, eine Palette zum Aufnehmen des Anbaugerätes zu verwenden. Das Anbaugerät kann so sicher abgelegt und transportiert werden.
-  Achten Sie auf eine ausreichende Tragfähigkeit der Anschlagmittel.
-  Ersetzen Sie fehlende oder defekte Hinweisschilder am Anbaugerät



Verwenden Sie keine Fremdteile. Durch diese kann infolge schlechter Qualität oder falscher Zuordnung eine Unfallgefahr entstehen. Die EG-Konformitätserklärung des Herstellers verliert ihre Gültigkeit und Sie übernehmen im Schadensfall die volle Verantwortung. Verwenden Sie nur Original – Ersatzteile des Herstellers.



Das Hydrauliksystem steht unter Druck. Dies kann bei Arbeiten an Hydraulikkomponenten zu Verletzungen durch herausspritzendes Öl führen. Entlasten Sie das System nach den Angaben in der Betriebsanleitung des Flurförderzeugherstellers. Informieren Sie bei Verletzungen durch Drucköl den Betriebsarzt und suchen Sie sofort einen Facharzt auf.



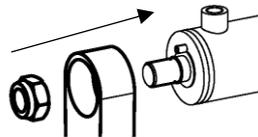
Schraubverbindungen können sich durch dynamische Belastungen des Anbaugerätes lockern. Überprüfen Sie in regelmäßigen Wartungsintervallen das Anziehdrehmoment der Schraubverbindungen und ersetzen Sie Schrauben mit einer sichtbaren Beschädigung

Folgende Anziehdrehmomente sind zu beachten und gelten für Schrauben mit Kopfauflagen nach ISO 4762, ISO 4014, ISO 4032 usw.:

Schraubengüte	8.8	10.9	12.9
Gewinde M6	9,3Nm	14Nm	16Nm
Gewinde M8	23Nm	33Nm	39Nm
Gewinde M10	45Nm	66Nm	77Nm
Gewinde M12	77Nm	115Nm	135Nm
Gewinde M16	190Nm	280Nm	330Nm
Gewinde M20	385Nm	550Nm	640Nm



Achten Sie bei sämtlichen Demontagearbeiten darauf, dass die zu demontierenden Teile frei zu entnehmen sind. Nutzen Sie hierzu den Spielraum zwischen Schrauben und den zu entnehmenden Teilen.



Als Hilfe und Unterstützung stehen Ihnen unsere Service-Videos unter www.kaup.de im Bereich „Online-Services“ zur Verfügung.



Der Ausfall von Sicherheitseinrichtungen (z. B. Druckbegrenzungs- und Rückschlagventile) und falsche Zuordnung der Stellteile zur Steuerwirkung können zu Fehlfunktionen und Schäden am Anbaugerät führen. Überprüfen Sie nach der Montage und vor der Inbetriebnahme alle Sicherheitsfunktionen und die Funktionen des Anbaugerätes mit den Bewegungsrichtungen und Kennzeichnung der Stellteile (Bedienhebel, Joystick usw.)..).

6.2 Wesentliche Änderung

Wesentliche Änderungen sind z. B. Änderungen, die die Standsicherheit, die Leistung, die Geschwindigkeit und die Festigkeit der Bauteile usw. beeinflussen.

Die EG-Konformitätserklärung des Herstellers erlischt bei Durchführung einer wesentlichen Änderung am Anbaugerät.

Änderungen am Anbaugerät dürfen nur nach Genehmigung des Herstellers durchgeführt werden.

6.3 Planmäßige Wartungsintervalle und Schmierstoffe

Von KAUP freigegebene und empfohlene Schmierstoffe		
Schmierfette:		Anmerkung:
Lithiumseifenfett NLGI Klasse 2	z. B. Avialith 2	Kennzeichnung DIN 51825: K 2 K-30
Komplexseifenfett NLGI Klasse 2	z. B. Turmogrease Gel M 5	Gießereiausführung
Teflonspray	z. B. Fa. Wieds oder Rivolta	Nur Kunststoffprofile
Getriebeöl		
Serien-Getriebe 80	z. B. Avia Gear RSX 680, DIN 51517	Füllmenge 0,5 l
Serien-Getriebe 125		Füllmenge 1,8 l
Serien-Getriebe 200		Füllmenge 9,5 l
Sonder-Getriebe 80	z. B. Klüber Syntheso D460 EP	0520990080
Sonder-Getriebe 125		0520990075

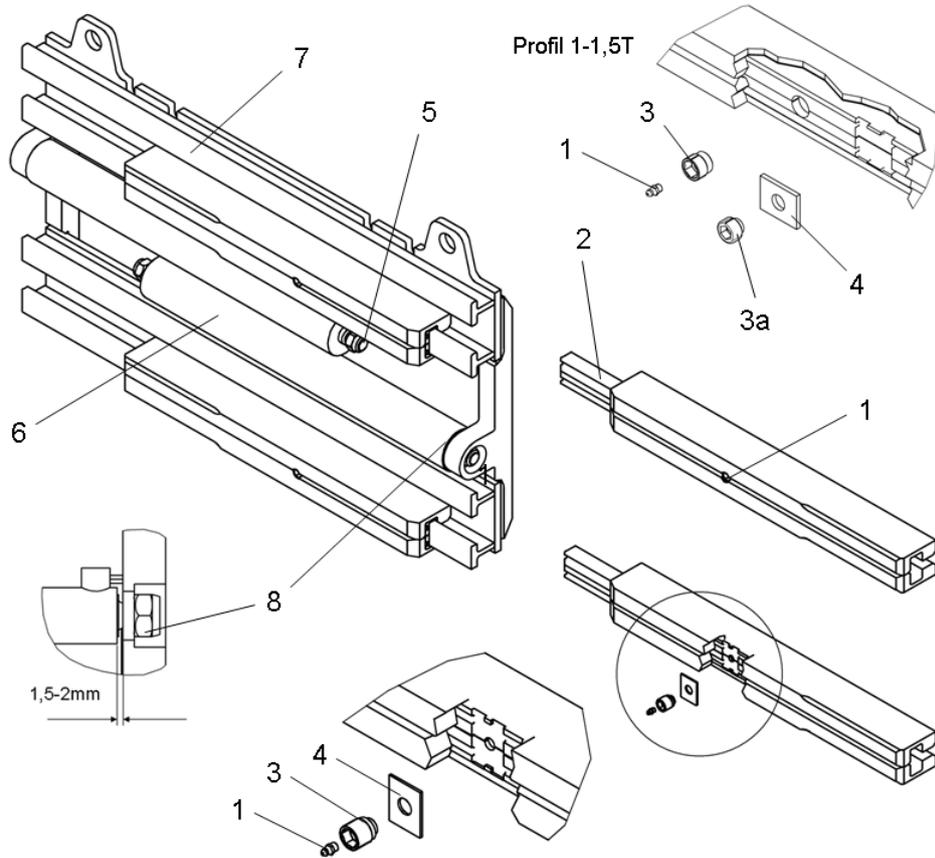


Die angegebenen Wartungsintervalle können sich durch Einsatzbedingungen bei extremer Kälte, Hitze, Staub und schlechter Bodenbeschaffenheit ändern und müssen vom Betreiber berücksichtigt werden.

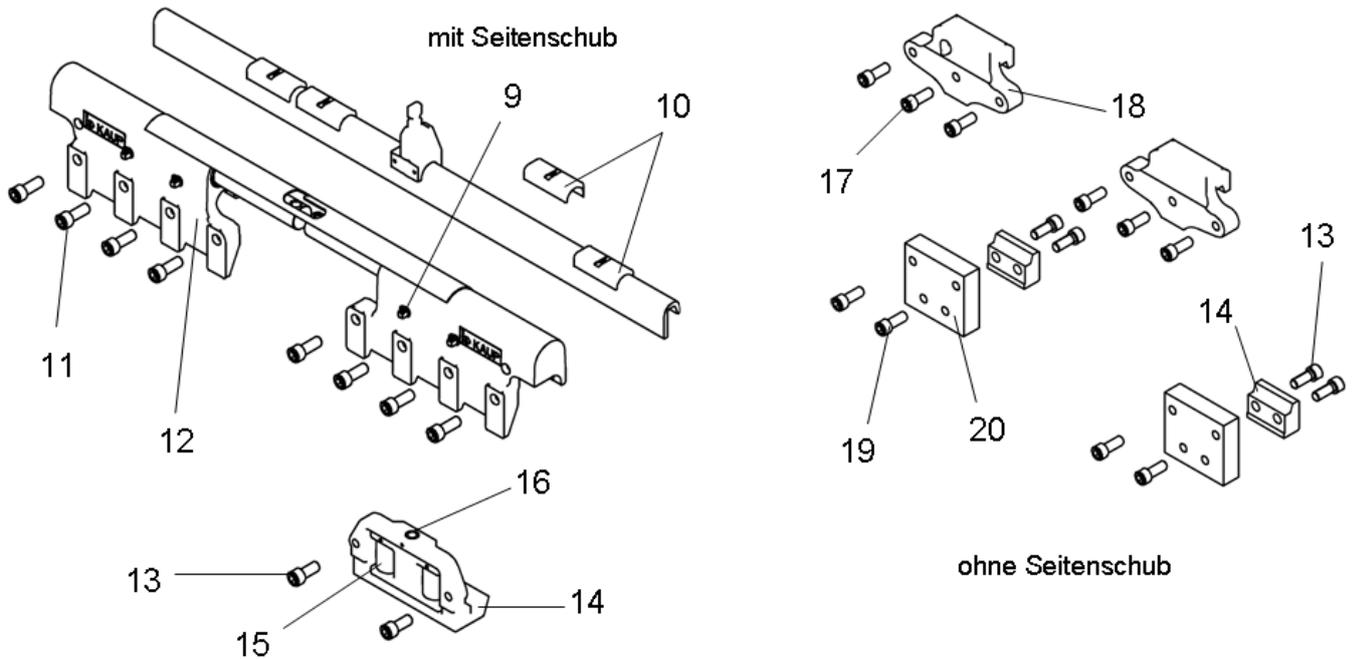


Bei anderen Belastungen, wie z. B. Gabelzinken mit einer Länge von 2400 mm oder erhöhte Lastschwerpunkte, sind veränderte bzw. verkürzte Wartungsintervalle von dem Betreiber mit dem Hersteller festzulegen.

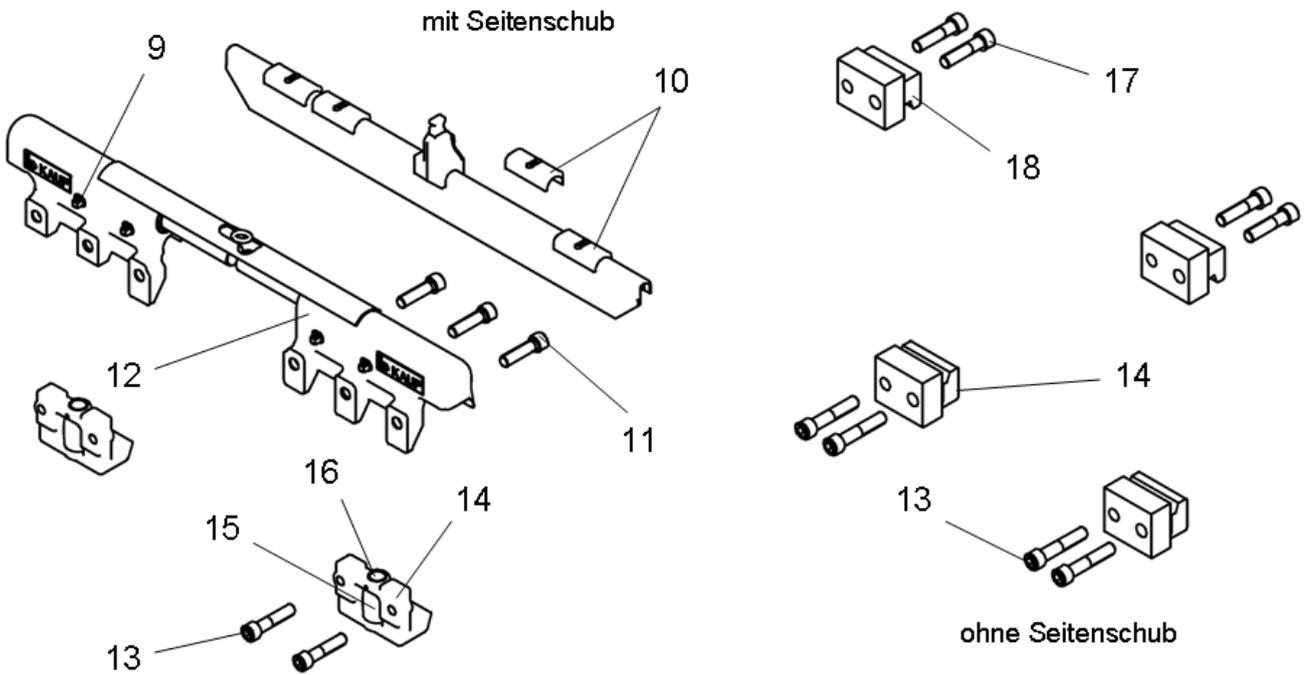
6.3.1 Klammer



6.3.2 Aufhängung Klammer (mit oder ohne Seitenschub)



6.3.3 Aufhängung Drehgerät (mit oder ohne Seitenschub)



Täglich



Prüfen Sie alle Leitungen, Schläuche und Verschraubungen auf Leckagen und Beschädigungen.

Nach 50h / dann alle 500h

Prüfen Sie die Schrauben



- (11) am Seitenschiebergehäuse (12).
- (17) an den oberen Pratzen (18).
- (13) an den unteren Pratzen (14).
- (19) an den Distanzstücken (20)

Ersetzen Sie gelockerte und beschädigte Schrauben. Ziehen Sie die Schrauben mit einem Drehmoment an, wie im Kapitel „6.1 Allgemein“ angegeben ist.

Wöchentlich

Schmieren Sie die



- Gleitstücke (2) durch die Schmiernippel (1).
- Gleitstücke (10) durch die Schmiernippel (9).
- Stützrollen an den unteren Pratzen bei Bedarf (16).

Alle 200h

-  Prüfen Sie den Verschleiß der
- Gleitstücke (2).
 - Gleitstücke (10).
 - Stützrollen (15).

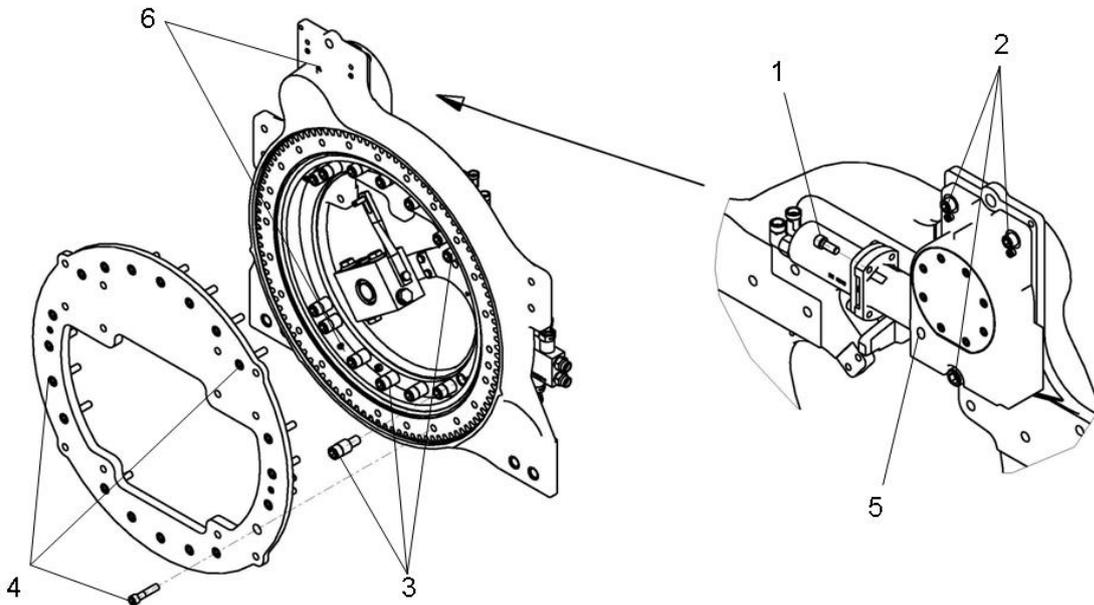
Bei Bedarf

 Erneuern Sie verschlissene Gleitstücke (10), indem Sie die Pratzen (14) entfernen. Demontieren Sie den kompletten Klammerkörper (7) in der umgekehrten Reihenfolge wie in Kapitel 4.1 beschrieben. Ersetzen Sie die Gleitstücke (10). Achten Sie beim Einbau auf den korrekten Sitz der Gleitstücke (10). Montieren Sie die Klammer anschließend wie in Kapitel 4.1 beschrieben.

 Erneuern Sie verschlissene Gleitstücke (2), indem Sie die Mutter (5) der Zylinder (6) entfernen. Ziehen Sie die Arme nach der Seite heraus (siehe Kapitel 3.2). Demontieren Sie die Schmiernippel (1) und die Schrauben (3, 3a). Ersetzen Sie die Gleitstücke (2). Achten Sie beim Einbau der neuen Gleitstücke auf den korrekten Sitz der axialen Sicherung (4). Montieren Sie die Schrauben (3, 3a) und den Schmiernippel (1). Schieben Sie die Arme in den Klammerkörper und montieren Sie wieder die Mutter (5) der Zylinder (6).

 Erneuern Sie defekte Stützrollen (15) in den Pratzen (14), indem Sie die Schrauben (13) demontieren. Kippen Sie mit einem passenden Anschlagmittel den kompletten Klammerkörper (7) nach vorne vom Gabelträger des Flurförderzeuges weg. Demontieren Sie den Bolzen in den Pratzen, entfernen Sie die defekten Stützrollen (15) und ersetzen Sie diese durch neue Stützrollen. Montieren Sie den Klammerkörper (7) wieder in umgekehrter Reihenfolge.

 Prüfen Sie nach jeder Montage oder Demontage eines Zylinders (6) das Spiel zwischen Zylinderaufnahme und Mutter des Zylinders (8). Zylinder sind mit einem axialen Spiel von 1,5 bis 2 mm eingebaut.

6.3.4 Drehgerät**Nach 50h / dann alle 500h**

Prüfen Sie die Schrauben



- (1) am Ölmotor.
- (2) am Getriebe.
- (3) an der Kugeldrehverbindung / Grundplatte.
- (4) an der Kugeldrehverbindung / Flansch.
- (11, 13) am Klammerkörper / Flansch (siehe Kapitel 6.3.2).

Ersetzen Sie gelockerte und beschädigte Schrauben. Ziehen Sie die Schrauben mit einem Drehmoment an, wie im Kapitel „6.1 Allgemein“ angegeben ist.

Alle 200h

Vermeiden Sie das Eindringen von Schmutz, Wasser oder Feuchtigkeit in die Kugeldrehverbindung.

Schmieren Sie die

- Kugeldrehverbindung und das Ritzel (6).

Alle 500h

Prüfen Sie den Ölstand des Getriebes (5).

Nach 2500h / dann alle 2000h

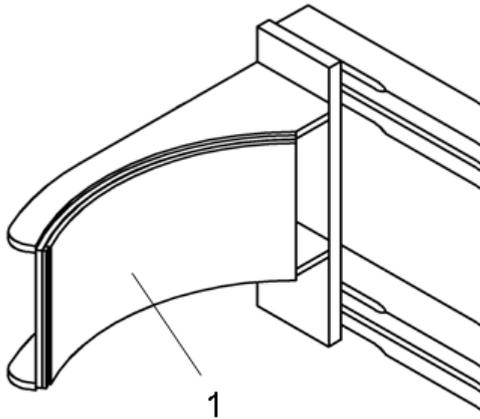
Wechseln Sie das Getriebeöl.

Jährlich

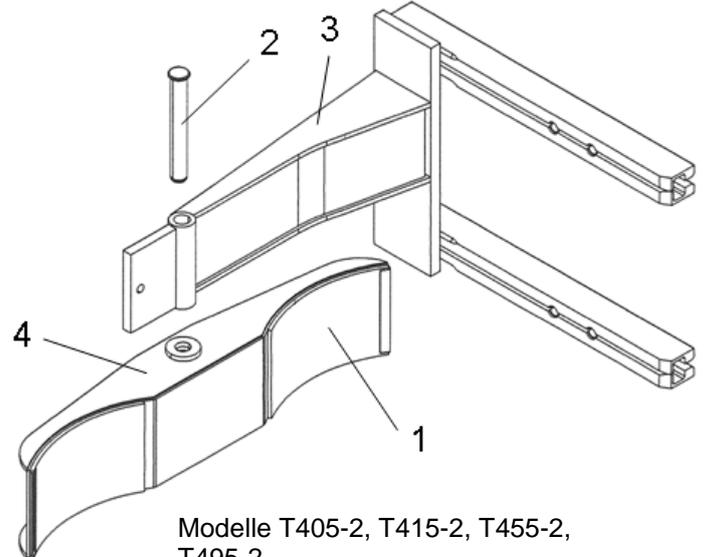


Prüfen Sie das Spiel der Kugeldrehverbindung.

6.3.5 Fassspannarmer



Modelle T405-1, T415-1, T455, T495,
T455-1, T495-1



Modelle T405-2, T415-2, T455-2,
T495-2

Alle 200h

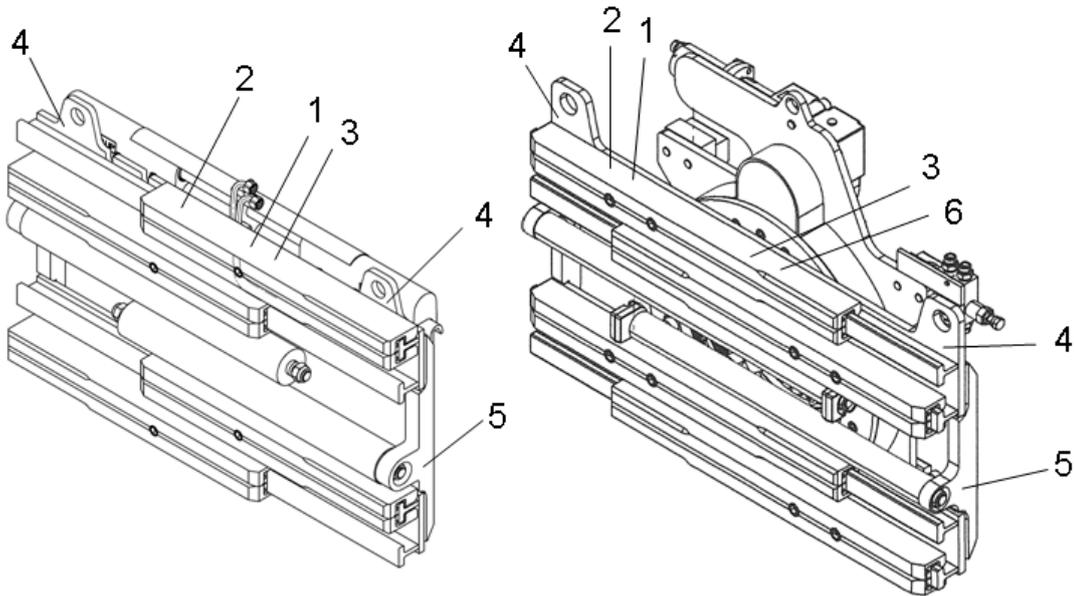


Prüfen Sie den Verschleiß des

- Gummibelages (1).
- Bolzens (2) an Arm (3) / Schwinge (4).

Ersetzen Sie verschlissene Teile.

6.3.6 Typenschild und Warnschilder



Modelle T405-1, T415-1, T455, T495, T455-1, T495-1

Modelle T455, T495, T455-1, T495-1, T455-2, T495-2

Nummer		Beschreibung	KAUP Bestellnummer
1		Typenschild	nur bei Qualitäts-sicherung
2		Vor Inbetriebnahme die Betriebsanleitung und Sicherheitshinweise lesen und beachten!	0100016401
3		Niemals in den Quetsch- und Scherbereich greifen, solange sich dort Teile bewegen können	0100016601
4		Anschlagpunkt benutzen!	0100015001
5	ko xxxxxx	KAUP-Auftragsnummer	keine, da in Material eingraviert

6		Keine zwei Fässer gleichzeitig transportieren	0100016201
---	---	---	------------

7. Störungen



Maßnahmen zur Beseitigung von Störungen dürfen nur von qualifizierten und autorisierten Personen durchgeführt werden.

Störungen	Mögliche Ursachen	Maßnahmen
<u>Klammer / Zinkenverstellgerät</u>		
Beim Öffnen und Schließen		
<input type="checkbox"/> kein Gleichlauf	WE-Drosseln am Zylinder ungleich eingestellt	WE-Drosseln am Zylinder einstellen
<input type="checkbox"/> bewegt sich zu langsam	Ölstrom vom FFZ zu gering	Ölstrom am FFZ erhöhen
<input type="checkbox"/> Last hält nicht	Druck zu gering	Druck vom FFZ erhöhen
	Druck am DBV zu gering	Druck am DBV erhöhen
	Zylinder haben innere Leckage	Dichtsätze wechseln
Spiel		
<input type="checkbox"/> Schlitten hat zu großes Spiel	Gleitstücke abgenutzt	Gleitstücke wechseln
<input type="checkbox"/> Schlitten kippt außen ab	Gleitstücke abgenutzt	Gleitstücke wechseln
<input type="checkbox"/> Schlitten schleift auf Führungsprofil	Gleitstücke abgenutzt	Gleitstücke wechseln
Ölverlust		
<input type="checkbox"/> am Zylinder	WE-Drossel undicht	WE-Drossel tauschen
	Dichtsatz defekt	Dichtsatz wechseln
	Verschraubung undicht	Verschraubung nachziehen / abdichten
	Kolbenstange hat Riefen	Kolbenstange und Dichtsatz wechseln

Störungen	Mögliche Ursachen	Maßnahmen
<u>Seitenschieber</u>		
Beim Verschieben		
<input type="checkbox"/> zu langsam	Druck vom FFZ zu niedrig	Druck am FFZ erhöhen
	Bohrung der Drosselblende zu klein	Drosselblende durch größere ersetzen oder aufbohren
<input type="checkbox"/> verschiebt ruckartig	Stützrolle defekt	Stützrolle wechseln
	Gleitstücke nicht ausreichend geschmiert	Gleitstücke abschmieren
<input type="checkbox"/> Stützrolle dreht sich nicht	Stützrolle defekt	Stützrolle wechseln
<input type="checkbox"/> Gehäuse schleift auf Führungsprofil	Gleitstücke abgenutzt	Gleitstücke wechseln
<input type="checkbox"/> keine Endlagendämpfung	Endlagendämpfung defekt	Kolbenstange wechseln
<u>Ölverlust</u>		
<input type="checkbox"/> undicht	Verschraubung undicht	Verschraubung nachziehen / abdichten
	Dichtsatz defekt	Dichtsatz wechseln
	Kolbenstange hat Riefen	Kolbenstange und Dichtsatz wechseln
<u>Drehgerät</u>		
Beim Drehen		
<input type="checkbox"/> dreht zu langsam	Ölstrom vom FFZ zu gering	Ölstrom am FFZ erhöhen
<input type="checkbox"/> rattert beim drehen	Schrauben am Getriebe lose	Schrauben anziehen
	Schrauben am Ölmotor lose	Schrauben anziehen
<input type="checkbox"/> dreht ruckartig	Ölstrom reißt ab	Ölstrom am FFZ erhöhen
<input type="checkbox"/> dreht nicht	Kupplungen sind nicht eingerastet	Kupplungen prüfen und einrasten
	Ölmotor defekt	Ölmotor wechseln
	ist überlastet	Gewicht und benötigtes Drehmoment überprüfen
<input type="checkbox"/> dreht durch	ist überlastet	Gewicht und benötigtes Drehmoment überprüfen
<input type="checkbox"/> Schlitten bewegen sich nach unten	Last wurde nicht geklammert	Last klammern

Legende:

FFZ = Flurförderzeug, DBV = Druckbegrenzungsventil, WE-Drossel = Winkeleinschraub-Drossel

8. Entsorgung

Vermeiden Sie eine Umweltverschmutzung, indem Sie



- Hydrauliköle, Fette, Schmierstoffe und verunreinigte Arbeitsmittel (Putztücher usw.)

- Verpackungsmaterial (Paletten, Spannbänder, Kartonagen und Folien) sachgemäß nach bestehenden nationalen Vorschriften entsorgen.



Entsorgen Sie das Anbaugerät nach einer Außerbetriebnahme nach den vor Ort geltenden Vorschriften und Gesetzen.

9. Transport

Beim Transport der Anbaugeräte ist auf ein geeignetes Lasthilfsmittel (z. B. Palette) zu achten. Dieses darf nicht beschädigt sein. Das Anbaugerät ist gegen Verrutschen und Kippen auf dem Lasthilfsmittel zu sichern

10. Stilllegung und Lagerung

Bei längerer Lagerung des Anbaugerätes müssen alle Hydraulikanschlüsse verschlossen werden, damit eine Verschmutzung und Beschädigung ausgeschlossen wird. Lagern Sie das Anbaugerät an einem trockenen und schmutzfreien Ort.

11. Ersatzteilliste (separat, nicht Bestandteil der Betriebsanleitung)

12. EG-Konformitätserklärung (Zusammenfassung)

**KAUP GMBH & Co. KG •
Braunstraße 17 •
D-63741 Aschaffenburg**

wir erklären, dass die Maschine

Modell:	Fassklammer
Typenbezeichnung:	T 405-1, T 415-1, T 405-2, T 415-2, T 445, T 495, T 445-1, T 495-1, T455-2, T 495-2

mit der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG in der letzten gültigen Fassung übereinstimmt.

Person die bevollmächtigt ist, die technischen Unterlagen zusammenzustellen:

siehe EG-Konformitätserklärung.

KAUP GmbH & Co. KG